

Geben 25 gild. frisch  
7 Uhr in der Expedition  
gerne nach 12 Uhr. Dienst-  
tag und Mittag, durch die  
Post ab 10 Uhr. Anschrift  
Nummer 1 vor.

Kaufpreis: 24000 Erol.

Der die Wiedergabe einges-  
lieferten Manuskripte  
macht für die Redaktion  
nicht verbindlich.

Rechtschreib-Klausuren aus-  
richten: Hausschule und  
Vogel in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Leipzig, Gotha,  
Breslau, Frankfurt a. M.,  
Bad, Meissen in Berlin,  
Leipzig, Wien, Hamburg,  
Frankfurt a. M., Würzburg.  
— Danke & Co. in  
Frankfurt a. M., — Fa.  
Voigt in Chemnitz, — Ha-  
use, Leipziger, Müller & Co.  
in Berlin.

Unterhaltungen: Magazin  
Zeitung 10 angemessen  
bis 10. 5 Uhr. Sonntags  
bis Mittag 12 Uhr. Ge-  
meinschaft: große Räume  
bis 12 Uhr, kleine 4 Uhr.  
Der Mann kann eine  
spätliche Besucherin folgen  
15 Uhr. Sonntags bis  
Zelle 5 Uhr.

Eine Sitzung für das  
wichtigste Schach-  
spiel der Zukunft wird  
nicht gehalten.

Musikalische Ammenen-  
schule von Frau und  
Gespannen: Pianino, Ver-  
sionen, Interessen mit nur  
einem Wohlunterricht.  
Sitzung durch Lehr-  
meister oder Pianistin  
11. Uhr. Aufnahme  
der Kinder nach  
einer Dresdner Klasse  
annehmen. Die Ego.

# Dresden Nachrichten

## Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftswelt.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 138. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.

Der das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Montag, 18. Mai 1874.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Bevor das Abgeordnetenhaus heute in seine Tagesordnung eintrat, erhielt Adv. Dr. Lüder das Wort, um in einständlicher Rede auf den Fünften Budget im Herrenhaus gehaltenen Vortrag zu replizieren. Adv. Lüder bemerkte u. a.: daß er der „Nationalisierung“ seine Stimmen schon vorderst aufstellte, sei nicht wahr, denn es sei nicht seine Gewohnheit, Steden vorher auszuarbeiten. Wenn der Fürst Bubus sagt, er hätte von schwedischen Beamten Anfang, länderlicher Wirtschaft und anderen Schlagwörtern gesprochen, ohne sie zu begründen, so war eden die ganze damalige Rede nicht anders als eine Begründung dieser Behauptungen. Ferner sagt Fürst Bubus, es wäre ein offenes Geheimnis, daß die Aktien unter pari ausgegeben sind, und trotzdem hat er dem Handelsminister später die Rechnungen über volle Aktien eingereicht. Uebrigens sprach Fürst Bubus davon, daß er nach Versailles gegangen, um im Kriege seine Stellung auszufüllen; Steden schlägt daraus, daß derselbe eine militärische Stellung habe und ihm dadurch Gelegenheit gegeben wurde, die Sache ganz bis zu Ende untersuchen zu lassen. Der eigentliche Erfolg bestand in der Berliner Baut. Es ist nun aber unvorteilhaft, daß die Berliner Bauten die Aktien übernommen; sie hat nur 2 Millionen Thaler getaut und sich den späteren Ankauf von noch 4 Millionen Thlr. vorbedacht. Ueberhaupt sind fast alle Erhebungen des Fürsten Bubus nur Bestätigungen des im Bericht der Unterfluchtungskommission vorliegenden Resultates. Der Vortrag, daß er Lust am Festzetteln hätte, trifft nicht zu; denn noch niemand hätte er sich Bewilligungen für produktive Zwecke widerlegt, sondern nur vor unvorteiligen Unternehmungen gewarnt. Zuletzt kommt der Redner auf den Vortrag, daß er „den Botschaftsuntersuchungen nicht fremd“ sei; dieser Vortrag wäre ihm auch im v. J. vom Grafen Moon gemacht, aber nach näherer Erfundung wieder zurückgenommen worden, wie es einem Manne von Ehre geschieht; danach, und nach dem, was man sonst von ihm weiß, brauchte er wohl kein Wort zu erwiedern. (Stimmen: Nein!)

Der Ausschuss der bairischen 2. Kammer für Beschwerden bat die Befreiung des Jesuitenpater Graf Hugo über seine Ausweisung mit 5 gegen 4 Stimmen für unbedeutend erklärt.

**Ungarn.** In der deutschen Skuna des Finanzabusses erklärte sich der Reichssekretär Minister Kuhn von Lindenfeld, auf Entschließung gegen eine etwaige Abschlüzung der Bräjenzzeit der Heeresabstempelkosten. Minister Gartorys demerte, daß ihm die politische Lage, der herübigen Versicherungen und rostigen Anschauungen des Ministers des Auswärtigen ungeachtet, ziemlich drohend zu sein scheine; man dürfe deshalb die Folge der Klemme nicht in Frage stellen, da vielleicht der Krieg nicht ferne sei. Der Minister des Auswärtigen, Graf Andraß, erwiderte, er könne die politische Lage als so schwach nicht ansehen, im Generell habe die Erhaltung des Friedens die größte Wahrscheinlichkeit für sich, mehr als eine bloße Wahrscheinlichkeit könne Niemand vorher sagen. „Allerdings haben wir keine Feinde, aber wir finden um so mehr Freunde, je mehr wir Vertrauen in die Stärke unserer Klemme setzen.“ Aus diesem Grunde sei es gefährlich, an der erprobten dreijährigen Präsenzzeit zu rütteln.

**Frankreich.** Die Ministerkette kam leicht in eine Regierungskrise und muschelte. Mac Mahon erklärte wiederholter, er wolle lieber zurücktreten, als die lächerliche Rolle spielen, welche die Rechte ihm auferzogen will.

Nach der schon erwähnten Ablehnung der Berathung des Wahlgeckes in der Nationalversammlung und nach Wiederwahl des Ministers in den Sitzungsaal, führte ein Deputierter von der Rechten aus, daß es sich nicht um die Frage handle, eine Tagesordnung festzustellen, sondern darum, ob die Versammlung die Genannten des Marschall-Präsidenten Mac Mahon annehmen wolle. Der Deputierte Lampon (links) erklärte darauf: Wir haben gegen ein Parteiausserung gestimmt, wir haben aber nie die Absicht gehabt, gegen den Marschall-Präsidenten zu stimmen. Die Versammlung beschließt, die Feststellung der Tagesordnung am Dienstag vorzunehmen und vertragt sich ab dann bis nächsten Montag.

Die Stadt Paris zeigt eine vollkommen ruhige Polizeiognomie. Geradeweiße verlaufen, daß die Bildung eines Cabinets aus Mitgliedern des rechten und linken Centrums mit Buzot, Gorlitz und Dufaure wahrscheinlich sei. Dieses Gerücht wird indeß von der „Agenzia Fabas“ als vertrieben bezeichnet.

**Spanien.** Nach in Madrid eingegangenen Meldungen ist General Concha am 14. d. in Villanueva eingetroffen, ohne auf seinem Marsche dahin auf feindliche Truppen gestoßen zu sein. Nach einem gestern ergangenen Befehl werden 40 Bataillone der Reserve mobil gemacht.

**England.** Der Kaiser von Russland hat in Begleitung des Großfürsten Alexei heute Vormittag 11 Uhr der Kaiserin Eugenie einen Besuch abgestattet. Später wurden die beiden Hauer des Parlaments besucht und die Westminster-Altei in Augenschein genommen.

### Locales und Sachsisches.

Der „Deutsche Fortschrittsverein“ hielt am Freitag Abend im Nagel's Hotel eine Versammlung ab, in welcher der Vorstand Mr. Emil Lehmann die Geschichte der Fortschrittspartei in einem vorzüßlichen Vortrag zu Gehör brachte. Später knüpfte daran Dr. jur. Windfuß, der Reichstagsabgeordnete für Altstadt-Dresden, einen Bericht über das Wirken der Fortschrittspartei im Reichstage. Der Verein sprach schließlich herren Dr. Windfuß im Namen seiner Wähler den Dank für sein Verhalten im Reichstage aus.

Trotz des bereits erschienenen Sommersahneplanes der Domspitze und trotz verschiedenster aufgetauchter Strohsäute ist und bleibt es fast. Alle Menschen stehen noch in Wintersachen, aus denen sie mit mißvergnügten Gesichtern herausblenden und nur die Kohlen- und Holzhändler schauen vergnügt darein, denn sie machen im „wunderschönen Monat Mai“ noch ein wunderschönes Geschäft, ja man das Feuer gar nicht auszehen lassen kann. Die militärischen Garten-Concerte haben in Mangel an genugsam heissblütiger Zuverlässigkeit eine traurige und beziehendlich gar keine Eleganz gehabt. Wenn nicht Barometrius für diese Woche einen Umschwung zur Wärme prophezeit, man könnte an diesem Frühjahr total verzweifeln, denn in vorvergangener Nacht hatten wir wieder einmal Schneefall.

Die gleichzeitig an mehreren Orten (Leipzig, Coburg, Hannover) in Scene gesetzten Arbeitseinstellungen der Schuhmacher machen, allem Antheile nach, dem Vorstand der Gewerkschaft der Schuhmacher den Kopf warm. Im neuesten „Vollstaat“ schreibt Herr W. Bod in Gotha im Namen der Gewerkschaft folgender-

mahn: Zu der zweiten Arbeitseinstellung ist noch die dritte in Görlitz hinzugekommen. Die Verwaltung hat sowohl bei den Nürnberger wie bei den Coburger Collegen den Versuch gemacht, den Streik zu verhindern, doch ohne unsern Willen hat man den Streik proklamiert. Wir erklären hiermit, daß in der nächsten Zeit kein Streik von uns genehmigt und unterstützt wird. Wo soll das hinaus? Das Kassenwochen, einer der wichtigsten Grundpfosten jeder Organisation, wird dabei aufs Tiefste erschüttert und die mühsam aufgebrachten Unterstützungen, die bei Streiken auch Nichtmitglieder der Gemeinschaft unterstützen werden, Leuten in den Hals geschoben, welche die Schnarre an der Arbeiterbewegung spielen.

Am 14. Mai hat Bebel den Königstein verlassen und ist zu seiner Familie nach Leipzig zurückgekehrt. Am selben Tage war die dreimöthige Hof Weihnacht's zu Ende.

Vorwoch wird ein schönes Restaurationslokal Dresden's, der an der Wallstraße und der Friedrichallee gelegene „Englische Garten“ wieder eröffnet. Derselbe wird von einer renommierten auswärtigen Weinhandlung in eigene Regie genommen und ein thüriger, leicht gewandter Geschäftsbüffet wird das Gedächtnis nach Maß eines Restaurants einer Ordnung verwahren. Außer seinen Weinen sollen auch prima Biere eingeführt und die vorzüglichste Küche gepflegt werden. Das böhmisches Lokal und der Garten sind völlig neu vorgerichtet und es wird hoffentlich dies Restaurant sich der Gunst des kleinen Publikums dauernd erfreuen.

Am 9. d. M. Abends hat im neuen Bau von Schonefeld bei Leipzig ein Streit zwischen zwei Handarbeitern, Bich (19 Jahre alt) und Weizenborn (17 Jahre alt) stattgefunden, wobei Letzterer den Letzteren mit einem Messer in die Brust gestochen hat, und ist letzterer infolge der erlittenen Verletzung am 14. d. M. verstorben. Bich ist gefangen eingezogen worden und soll der Streit dadurch entstanden sein, daß Bich den Bruder des Weizenborn, welcher die Schule noch besucht, geschlagen und Letzterer den Bich darüber zur Rede gestellt haben soll.

Dem „T. L.“ wird aus Stollberg unter dem 18. Mai berichtet: „Der Mörder des armen Mädchens, das am Sonnabend Abend in der Nähe des Hohensteiner Bahnhofs entdeckt gefunden wurde, ist verhaftet und in Gewahrsam gebracht. Das zahlreich versammelte Publikum, das der Verhaftung bewohnte, zeigte sich sehr geneigt, seiner Entrüstung über die ruchlose Freiheit durch Ausübung von Lynchjustiz Lust zu machen, und nur mit Mühe gelang es dem Gendarmen, den Verbrecher vor Steinwürfen in Sicherheit zu bringen.“

Oberwiesenthal, am 16. Mai. Daß unsere Gegend nicht mit Unrecht das südliche Sibirien genannt wird, beweist die jetzige rauhe Witterung und heute zum Feiertagsmarkte ist Stadt und Landschaft in eine dicke Schneedecke eingehüllt, so daß heute Vormittag Schlitten hier durchfahren gehen wurden und die Pferde mitunter bis an die Knie im Schnee zu waten hatten. Daß herrscht eine Kälte, welche Pelz und Pelzmütze wohl vertragen läßt. Die Soat ist zum grössten Theil noch nicht in die Erde gebracht und an den Bäumen ist noch kein grünes Blatt zu sehen. Der Reis unseres Bewohner auf das gesuchte Niederland wird daher recht rege.

Offizielle Gerichtsbesprechung am 15. Mai. Unter Vorw. des Herrn Gerichtsrat Müller begann nach 9 Uhr eine Hauptverhandlung gegen das Dienstmädchen Anna Bertha Martin wegen schweren Diebstahls und Unterstüzung. Weinend trat das 21jährige Mädchen nach zehnmonatlicher Untersuchungshaft in den Sippungssaal, den Schritt über die Schwelle führt sie traumhaft und stolz tiefbehängt nimmt sie Platz auf der Verbrecherbank, auf der sie zum ersten Male erscheint. Bertha Martin von hier plante bei Frau Bäckerin Schmidt und zwar so, daß ihr von ihrer Dienstherrin das Zeugnis ausgestellt wird, sie sei durch „Dit und Dame“ gegangen und man habe sie nicht weniger als einen Diebstahl aufräumen können. Die Klare ist aber doch gefallen. Am 24. Februar d. J. hat sie mit dem Schlüssel, der ihre eigene Kommode schloß, die in ihrer Schlafräume stehende Kommode der Herr Schmidt geöffnet und eine Schachtel, in welcher ein Portemonnaie mit 16 Thlr. und etwas Sammet befindlich war, herausgenommen und, einst in verdeckter Unternehmung befreit, sich zu dem Koffer der mit ihr dort dienenden Maria Broder gewandt und aus demselben, der unberücksichtigt war, noch 2 Thlr. und 1 1/2 geöffnet; auch daß sie am selben Tage einen Betrag von 1 Thlr. 14 Pfz. ihr verkaufte Bäckerware unterschlagen. In der Veruntreuung und auch heute will sie durch eine Frau Beller oder Beller, zu dem Diebstahl angelockt worden sein; der Gerichtsbot geht aber aus diese, allem Antheile nach märchenhafte Erzählung nicht ein. Heute legt die Martin ein vollständiges Geständnis ab, sie weiß aber weiter anzugeben, warum sie gestohlen, noch was sie mit dem Gelde habe anfangen wollen. Ihr Vertheidiger, Herr Adv. Lederer, verwendet sich bei Anklage milderer Umstände, er hebt die Jugend der Martin und namentlich die gänzliche Gelegenheit zu dem Verbrechen und den Umstand hervor, daß zwischen den drei strafbaren Handlungen fast gar kein Zeitraum gelegen, daher eine böswillige Berechnung nur in geringem Maße vorhanden wäre. Der Gerichtsbot erkennt auf 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis, wovon 1 Monat und 2 Wochen für die Untersuchungshaft gerechnet wird. — Der schwere Schornsteinegger Anton Hermann Höver aus Unterlauenhof, beschuldigt durch seine an rechtmäßigen Dienstleistungen reich. Beträger wurde in dem am Sonnabend vom Gerichtsrath Groß präsidierten Schönenfeld, in Abrede seiner vierfachen Vorbestrafungen, zu 7 Jahren Achtzehn und 5 Jahren Ehrenverlust; der der Fälligung angeklagte Mühlhäuser Hugo Hänel zu 7 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenverlust verurteilt.

Tageordnung der 2. Kammer, den 18. Mai Abends. Berichte: Einkommensteuergeges und Gewerbe- und Personalausgaben; Ausgabenbudget des Finanzdepartementes; allgemeine Staatsbediensteten und Gewinnministerium; Departement des Äußern und Ausgaben zu Reichsgebieten; Errichtung neuer Militäratetablissements; die Erweiterungsbaute beim Seminar in Nossen detailliert. — Witterungsbeobachtung am 17. Mai. Mittags. — Barometerstand nach Otto & Böhl: 28. Paris. Zoll 5. V. seit gestern unverändert. — Thermometer nach Beaumaris 11 Grad über Null. — Die Schloßwärthausse zeigte gestern 11. Himmel: bewölkt. — Globus in Dresden, 17. Mai, Mitt.: 95 Cent. Aber O.

### Briefkasten.

G. B. S. Meilen. Röhlt und nicht ein, Fragen zu beantworten, welche sich auf Dinge beziehen, die, wie Sie selbst zugeben, in unserem Blatte standen. Das Budget ist veröffentlicht.

W. B. Braubach. 74½ ist noch sehr so schlechter Gold. Eindeutig steht es eigentlich nicht, vielleicht „Über's Jahr, über's Jahr, wann ich wiederum komme?“

G. B. W. B. Marta, Katharina.

Was soll Ihr nächste Mädchen?

Wie alt ist die Pettin?

Frage Ihr. — Das liegt sie um 8 nie!

Vielleicht in Eurem Kränzen,

Nach einem kleinen Tanzchen,

Verdirbt sie Euch ist Alter.

Doch auch — an unserm Schalter

Für die Publication —

„Is nich!“ — wir wissen's schon!

Doch halt — Ihr netten Kinder —

Und interessiert nicht minder

Die Frage (sie steht hier):

Wie alt ist denn wohl Ihr?

U. M. g.

G. B. Mischa. Bedauern! Einsender nennen wir nicht!

Gottlieb und sein Ende! Missenbriefe, Trockenungen,

Gefangen — für Gottlieb hätte Recht und wir Unrecht, daß

Heil der Widergebe sei doch rechtfertig. Nun — uns ist recht;

aber schlecht gewählt waren die Abberufe. Verbringt man feuchtes Kraut, schlechtes Bier oder Bierl, so bilden sich Dämpfe, gleichsam schwere Wolken, und die sollen den Hoft abhalten.

Sämtliche Briefe geben aber zu, daß es dabei — windstill sein müsse!

Die Worte auf der Diafonissen-Bahn zeigen sich auf

Christus bezüglich. Johanns der Täufer sagt nämlich von Christus:

„Er muß zunehmen, ich aber muß abnehmen.“

(Joh. 3, 30.) Was diese Worte bei einer Krankenanstalt bedeuten sollen, ist eben so unbegreiflich, wie manches andere bei der genannten sehr kommen Anzahl.

v. S. Leipzig. Wir danken, da wir mit Corresponden-

den dort genug verschickt werden.

Impfen ein Kind in einer öffentlichen Wirtschaft sich des Haushaltsschmucks schuldig machen kann, wird uns von rechtsverdächtiger Seite folgende einnehmen beantwortet: Der Besitzer einer Privatwohnung, kann Kraft des ihm zustehenden Haubrechtes, jeden Fremden, der ohne besondere Befugnis dazu seine Wohnung betreten will oder schon betreten hat, den Eintritt belegendlich das kennere Verweilen in der Wohnung beliebig unterlässt. Jener muss dem Verbot nachkommen, wenn er sich nicht wegen Haushaltsschmucks strafbar machen will. Anders liegt die Sache bei dem Inhaber einer öffentlichen Schänkstätte. Dieser darf durch den vermieteten Betrieb einer öffentlichen Schänkstätte das Recht einräumen, in seinem Schanklokal zu erscheinen und zu verweilen. Er ist daher schlichternd nicht besetzt, willkürlich oder aus rein verächtlichen Absichten dem einen oder andern den Eintritt oder das Verweilen zu verweisen. Er würde durch ein solches unmotiviertes Verbot sogar unter Umständen einer strafbaren Beleidigung sich sündhaft machen. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Schankwirt gar kein Haubrecht habe. Er unterliegt mit denselben Einschränkungen, welche aus Obigen sich ergeben. Keineswegs hat der Schankwirt jedem gegenüber jeglicher Ausübung des Haubrechtes nach der Richtung hin zu geben, das ihm unter Umständen gefordert wäre. Einzelnen den Besuch oder Wiederbesuch des Lokals zu verweisen. Richtigst wird er dies ungewöhnlich Denen gegenüber tun können, welche sich in seinem Lokal unanständig betragen oder welche früher durch unanständiges Benehmen zu einem Ereignis oder dazu Veranlassung gegeben haben, daß den übrigen Gästen der Besuch des Lokals verwehrt werden müsse. Er hat in solchen Fällen offenbar ein gewerbliches Interesse, den Gast sowohl zum Vermeiden als zum Verlassen des Lokals aufzufordern. Ganz vorzugsweise aber bestreitet ihn dazu, neben seinem Haubrecht, eine polizeiliche Verantwortlichkeit, auf Ruhe und Ordnung zu halten. Er hat nicht bloß die Pflicht, entstandene Ereignisse zu unterdrücken, sondern auch die Öffentlichkeit, ihrer mit Recht befürchteten Entstehung vorzubeugen, und es kann ihm in leichter Versetzung nicht genugthu werden, erst jedesmal abzuwarten, ob Ereignisse, welche durch frühere Ereignisse zur Verstärkung der Wiederholung ausreichenden Anlaß gab, sich bestätigen mögen werden. — In diesem Sinne hat das König. Oberappellationsgericht zu Dresden seit einer Reihe von Jahren und auch neuerdings, nach dem Inkrafttreten des Reichsstrafgesetzes, gleichermäßigt entschieden.

Eine Familie, deren Herz noch nicht vergöttert von den Tollheiten der Zeitzeit ist. — Oh, Sie à la Siebenbürgen, vielleicht Aluno 1870 eingeschlossene Familie! Den Durchbruch des Georgentors verlegen, nennen Sie Tollheit, Brutalität!! Gehet sie wieder salaten, das ist das Beste und nehmen Sie die Sack, Sonntagspost mit.

R. H. Wernstadt. Als aufgezeichnetes Buch können wir Ihnen Ungezügelte (Dresden, Diese) empfehlen. Lebendig schreibt man nicht „vitmen“, sondern „vitmen“.

für die unparteiische Brämlenverteilung (es ist nehmlich jedem Abonnenten eine solche zugelassen). 5000 Hauptpremien giebt darüber, man höre und staune: Ein englischer Sportwagen mit 4 eleganten Pferden (Werth 4500 Thlr.), eine Kugelwaffe mit 2 Pferden (3500 Thlr.), ein Amerikaner mit ausgeschlagenem Traber (2000 Thlr.), ganze Meubel-Ausstattungen vom edelsten Holz mit reicher Bildhauerarbeit, mehrere prachtvolle Platinos, Gemälden, Regulatoren, 100 goldene und silberne Löffelkunst, Schmuckketten u. s. w., und Sie fragen noch, ob das Sorendel-Hilf kann ein so nobles Haubt dienen? Warten Sie nur ab — ob die 17. Vierterung erscheint.

\* \* \* Als Emballage einer Cervelatwurst ging gestern beladenes Blatt zu, — offenbar aus dem Tagebuch des verdienstvollen Oberbibliothekars. Wer sind die Freunde dieses Mannes, daß sie so wenig Wert auf dessen, das Tagebuch den Wurst- und Räuchern präzugsgeben? Was würde der Herrscher liegen, wenn er wüßte, wie wenig das eintrifft? Das Tagebuch muß nach den rohunterstrichenen Stellen auch schädliches Material für die Lebendgesichter unseres Reichs geliefert haben? — Wie haben den Bogen mit großem Interesse gelesen. Der Vorgang ist standhaft und wie indigen und nicht verlogen, eine Worte der viersten Seite abzudrucken. Es war mit Hohenstein bei der Weltkreis-Akademie und ich das Verbotene Tagebuch. Darüber schreibt er nun: „Die arme Frau lebt noch ganz in ihrem Manne, sieht seine Tagebücher und Briefe, seine Gedichte. Seine durchdringlichen Gedanken und Manuskripte erinnern mich lediglich an mein eigenes Thun und Treiben, namentlich aber erscheinen mir meine Tagebücher um so lieber, als sie darin den Meinungen gewiß ein schädliches Denktum sein werden, woraus man mich verleihen und mein Leben und meine Blüte richtig würdigen kann.“

\* \* \* Wie viel sind dies Procente, wenn jemand 1) 50 Thaler auf 8 Tage braucht, daß 65 Thaler schreiben muß, oder wenn jemand 2) 40 Thaler auf 12 Monate braucht, 50 Thaler schreiben muss, 3) 15 Thaler in 4 Wochen, 4) 15 Thaler in 8 Wochen, den Rest, 20 Thaler, in 3 Monaten bezahlen muß? Es ist redlich schwierig, das dieben Geldmärkte, Anteilsherrn für auswärtige Kapitalisten, das Handwerk beleuchtet wird, denn diese nehmen in der gehärmten Zeit den Leuten, die sich halten wollen, mehr Geld ab, als die Kräfte gestehen haben — ad 1. — 1850 Proc., ad 2. — 100 Procents, ad 3. — 40 Procents, ad 4. — 180 Proc. pr. anno. Allerdings das reine Grabattengeschäft.

\* \* \* Besitz der Sectot der Almeurialschule die Macht, sogar in den ersten Alajen (Overprima) bis Obercunda mit Gelehrten bis zu 23 Jahren den Labetrum eines Glacis entwischen zu unterliegen, oder hat jolte Belohnung nur die städtische Bediener oder das Gutsummlerium aufzuzeigen? An der Sache ist entweder sein Gott wahr, oder sie ist entstellt. Den harmlosen Trunk einzuladen Biers an anständigen Orten hat der betreffende hohe Beamte nicht verboten.

\* \* \* Kopftalent. Ist es jetzt, wo die Handelsforschungen immer höher werden (weil zum hohen Parteireich auch noch Sotterial kommt) noch ratsam, die Kaufzimmern über der Zentralbildung anzutragen? Wäre es, daß man bei dem Suchen nach einer Nummer bei dem 8 bis 12 Eilen doch Zeden leicht einen Kopf bekommen kann, nicht viel besser, die selben manns hoch an der Seite des Eingangs anzubringen, zumal sie Kurzstädte bei schlechter Strafenbelastung in einer solchen Höhe gar nicht leben können? — Da müssen Sie sich an das Stadtbaumitwirken wenden. Ueberhaupt haben schon einzelne praktische Hauswirthschaften diesem Uebelstand abgeholfen.

\* \* \* B. B. Sie sind im Reiche, um die Blauener handelt es sich nicht, sondern um 4—5 Gelbsteine, welche diese Sprüche erheben. Auch wir wünschten den Blauenern eine fürtzere Verbindung, als den lächerlichen Umwelt, vor Ammon- und Blauenerstraßen und haben gleich Anfangs ein e Bahn Blauener-Blauroß für ein Umdringen gehalten. Oben war man aber klüger und legt ist die Bescheinigung fertig. Kann die Bahn tägliche Ju- duze nachkommen, so wird sie bei den öderen Anfängen wohl leicht bestrommen. Diese Linie mußte Galenstraße-Postplatz gebaut werden.

\* \* \* B. R. Im Jahre 1856 kam zum letzten Male der Hauptgewinn von 100,000 Thlr. in der sächs. Postzeit vor. Von Ostern 1857 ab 150,000 Thlr.

\* \* \* Philadelphia. Die angebotenen Correspondenzen von dort müssen wir, als dem Charakter unserer Blätter nicht entsprechend, dankend ablehnen.

\* \* \* Stammtisch Chemnitz: „Wie kommt es, daß die der Geschäftswelt so erwünschten Abonnement-Gildenbörse, die die Staatsbahnen führen, nicht auf der Leipzig-Dresdner Bahn eingeführt werden?“ — Mit einem wiederholt ausgesprochener Wunsch, den die genannte Bahn wohl einmal erfüllen könnte.

\* \* \* D. L. Die beiden 14-jährigen bösen Knaben betreffend, welche in Palmarum gestohlen hatten und Schutzmauerzug konsumiert wurden, geben wir den Sach. Schulzettum-Nachr. neu. Sie sagt: „Grundlos! Hier hätte einmal der in großen Städten immer mehr auftretende Band und Band kommenden Strafantritt durch Nicht konfirmation dieser Buben gezeigt werden sollen, daß es noch ein Geley gibt, welches Vater und Mutter der göttlichen Freiheit ist. Durch solche falsche Humanität aber wie man sonst die Schande nennen will, wird die Autorität der Schule, der Kirche und des hebenen Gebotes geschädigt.“

\* \* \* Das Arithmetikbuch in unserer Nr. 125 hat viele Fehler zu Lösungen angezeigt, von denen einige der Akademie nahe kommen. Mit dem Auftrage, daß vergeben war zu sagen, der Name des Componisten sei von unten nach oben zu lesen, folgt hier die Normalisierung:

E. K. K. A. W. d. a. c. -  
Ministerium der Finanzen  
Finanzminister  
Rechtsminister  
Bundesminister  
Innenminister  
Kolonialminister  
Industrie- und Gewerbe-  
minister  
Justizminister

\* \* \* G. u. H. In der S. Frage: 1) Wederhalb liegt der Superintendent Seidel die Aclauen der Annenkirche zu Annaberg bezeugen? 2) Sind die Monstranzen, Heiligenbilder &c. auch mit bezeugt worden? Liege Herren! Unsere Blase langt nicht bis Annaberg!

\* \* \* Meldert in Schandau. „Mandem durch Bodenbach reisenden Passagier dachte eine verkommen ausziehende Frau aufgestanden sein, die, mit einer österreichischen Beamtenkarre versehen, sich insbesondere an allein reisende Damen verantlangt, sich als Polizei-commissar ausgabt und durch seine Paradiesen wider macht. Es wäre zu wünschen, daß dieser Herr controlirt würde?“ — Vielleicht hilft diese Auseinandersetzung. Wen's sucht der frage nach?

\* \* \* Giebt es kein Geley für Dresden, welches den Damen der demi-monde das Herumlaufen am hellen Tage auf den verdeckten Straßen verbietet? — Wenn mehr anständige Herren so dächten wie Sie, wäre dem leicht abzuhelfen. Die Damen laufen nur dienstlich herum. Wenn sie das ohne Eriola blieben, oder sie von anständigen Leuten manchmal eine Intercessio hätten, liegen sie s' vielleicht bleiben. Auch die Polizei kann etwas schärfster verfahren.

\* \* \* H. u. G. Glaue bei Auerstädt will wissen, warum die 1. u. 2. Caval.-Regimenter keine Standarten haben? — Da warum? Wahrscheinlich haben dieselben viel weniger Bedeutung im Kriege, als die Kadetten der Infanterie, und sind vielleicht deshalb bei den oft stattgefundenen Reformirungen der Regimenter (1. Gesell. 1756, 1806, 1812, 1815, 1849 und 1867) nicht wieder angehafft worden. Die bei Pirna mit der Armee verlorenen Fahnen und Standarten, wohl auch Pänten, wurden vom alten Krieg wahrscheinlich zum Andenken an die gewicke lichen Armeen zurückbehalten. Mit Weiterem können wir vor der Hand nicht dienen.

Die Redaction.

#### Vermischtes.

\* \* \* Im Jahre 1873 sind in Teutschland 1,121,034,823 Stück Zigaretten der eigenen Fabrik, 6,983,572 Quaren ausländischer Fabriken, ferner 4,123,583 Wiener Punkt-Schupptabak und am Rauchtabak 213,791,675 Wiener Punkt verlaufen, wofür im Ganzen 59,591,043 Thlr. geldt worden oder 4,070,281 Thlr. mehr als im Jahre 1872. Ein inländischen Zigaretten wurden Stein im Jahre 1873 89,152,071 Stück mehr verlaufen als 1872, dagegen 280,968 Stück anständig weniger als im Vorjahr.

\* \* \* Mit welcher Geschicklichkeit die Blauen Gauner ihr Handwerk treiben, beweist folgende Erzählung des „M. G. Tgl.“: „Der paar Tage waren um die Mittagsstunde an der Batterie des Kalenders in der Nähe des Theaters, zwei anständige gefleckte, tollpatschige Blaudeen (Schwestern), gegen 10 Uhr abends, als ihnen ein junger Student entgegenkam. Funkelnde Augen sahen sie die Leute und hörte die Freuden, mit dem Ausdruck: „Welcher reizender Bogen!“ die Brüste der einen Dame flüchtig zu bestaunen. Diese konnte, erstaunt, nur das Wort hammen: „Unterdrückt“ und sog. ihre Schwester rührte mit ab: „Nein. Eine Minute nur kann die geangestrahlten Blaudeen, als die Attakazie zu ihrem neuen Schatz die goldene Kette, die um ihren Hals ding, entwischen und zugleich — die kostbare Uhr vermisste. Der Gauner batte mit seinem frechen Knarre sie abgeworfen. Es wird immer hemmlich in dem gemütlichen Wien; denn sogar unter Don Quixote werden — Schenkenträume.“

\* \* \* Goldbeute aus dem Reichstagsliege. Wie die

kannten Londoner Goldschmiede Wester, Garrett haben mit den

Agenten der Britischen Armee an der Goldküste ein Ueberverein-

kommen geschlossen, in Folge dessen sie Eigentümer der von

dieselben erworbenen Goldobjekte geworden sind. Diese Artikel

bestehen hauptsächlich aus den 1000 Unzen Gold, welche König

Koffe ab einem Teil der bedeckten Erzschädlung geschält

hat, und eine flächtige Übericht geht davon, mit welcher Kraft

und aus Gerauwohl diese Gegenstände vom Gold zusammen-

gefaßt wurden. Unter den größeren Städten befindet sich auch

ein Menschenköpfchen aus massivem Golde, 50—60 Unzen schwer,

der das Haupt eines zum Ende bestimmten Schlachtfesters be-

stifteten lebt, dann zwei goldene Kreise vom Stahl und

zwei ungeheure, von je vier goldenen Augen getragene Elfenbein-

skulpturen sind, ebenfalls aus dem Reichstag, 21140, 21141, 21142, 21143, 21144, 21145, 21146, 21147, 21148, 21149, 21150, 21151, 21152, 21153, 21154, 21155, 21156, 21157, 21158, 21159, 21160, 21161, 21162, 21163, 21164, 21165, 21166, 21167, 21168, 21169, 21170, 21171, 21172, 21173, 21174, 21175, 21176, 21177, 21178, 21179, 21180, 21181, 21182, 21183, 21184, 21185, 21186, 21187, 21188, 21189, 21190, 21191, 21192, 21193, 21194, 21195, 21196, 21197, 21198, 21199, 21200, 21201, 21202, 21203, 21204, 21205, 21206, 21207, 21208, 21209, 21210, 21211, 21212, 21213, 21214, 21215, 21216, 21217, 21218, 21219, 21220, 21221, 21222, 21223, 21224, 21225, 21226, 21227, 21228, 21229, 21230, 21231, 21232, 21233, 21234, 21235, 21236, 21237, 21238, 21239, 21240, 21241, 21242, 21243, 21244, 21245, 21246, 21247, 21248, 21249, 21250, 21251, 21252, 21253, 21254, 21255, 21256, 21257, 21258, 21259, 21260, 21261, 21262, 21263, 21264, 21265, 21266, 21267, 21268, 21269, 21270, 21271, 21272, 21273, 21274, 21275, 21276, 21277, 21278, 21279, 21280, 21281, 21282, 21283, 21284, 21285, 21286, 21287, 21288, 21289, 21290, 21291, 21292, 21293, 21294, 21295, 21296, 21297, 21298, 21299, 21300, 21301, 21302, 21303, 21304, 21305, 21306, 21307, 21308, 21309, 21310, 21311, 21312, 21313, 21314, 21315, 21316, 21317, 21318, 21319, 21320, 21321, 21322, 21323, 21324, 21325, 21326, 21327, 21328, 21329, 21330, 21331, 21332, 21333, 21334, 21335, 21336, 21337, 21338, 21339, 21340, 21341, 21342, 21343, 21344, 21345, 21346, 21347, 21348, 21349, 21350, 21351, 21352, 21353, 21354, 21355, 21356, 21357, 21358, 21359, 21360, 21361, 21362, 21363, 21364, 21365, 21366, 21367, 21368, 21369, 21370, 21371, 21372, 21373, 21374, 21375, 21376, 21377, 21378, 21379, 21380, 21381, 21382, 21383, 21384, 21385, 21386, 21387, 21388, 21389, 21390, 21391, 21392, 21393, 21394, 21395, 21396, 21397, 21398, 21399, 21400, 21401, 21402, 21403, 21404, 21405, 21406, 21407, 21408, 21409, 21410, 21411, 21412, 21413, 21414, 21415, 21416, 21417, 21418, 21419, 21420, 21421, 21422, 21423, 21424, 21425, 21426, 21427, 21428, 21429, 21430, 21431, 21432, 21433, 21434, 21435, 21436, 21437, 21438, 21439, 21440, 21441, 21442, 21443, 21444, 21445, 21446, 21447, 21448, 21449, 21450, 21451, 21452, 21453, 21454, 21455, 21456, 21457, 21458, 21459, 21460, 21461, 21462, 21463, 21464, 21465, 21466, 21467, 21468, 21469, 21470, 21471, 21472, 21473, 21474, 21475, 21476, 21477, 21478, 21479, 21480, 21481, 21482, 21483, 21484, 21485, 21486, 21487, 21488, 21489, 21490, 21491, 21492, 21493, 21494, 21495, 21496, 21497, 21498, 21499, 21500, 21501, 21502, 21503, 21504, 21505, 21506, 21507, 21508, 21509, 21510, 21511, 21512, 21513, 21514, 21515, 21516, 21517, 21518, 21519, 21520, 21521, 21522, 21523, 21524, 21525, 21526, 21527, 21528, 21529, 21530, 21531, 21532, 21533, 21534, 21535, 21536, 21537, 21538, 21539, 21540, 21541, 21542, 21543, 21544, 21545, 21546, 21547, 21548, 21549, 21550, 21551, 21552, 21553, 21554, 21555, 21556, 21557, 21558, 21559, 21560, 21561, 21562, 21563, 21564, 21565, 21566, 21567, 21568, 21569, 21570, 21571, 21572, 21573, 21574, 21575, 21576, 21577, 21578, 21579, 21580, 21581, 21582, 21583, 21584, 21585, 21586, 21587, 21588, 21589, 21590, 21591, 21592, 21593, 21594, 21595, 21596, 21597, 21598, 21599, 21600, 21601, 21602, 21603, 21604, 21605, 21606, 21607, 21608, 21609, 21610, 21611, 21612, 21613, 21614, 21615, 21616, 21617, 21618, 21619, 21620, 21621, 21622, 21623, 21624, 21625, 21626, 21627, 216

# Nach Amerika für 45 Thlr. Norddeutscher Lloyd.



Postdampfschiffahrt

## v. Bremen nach Newyork u. Baltimore

Braunschweig	5. Mai	nach Baltimore	Neckar	30. Mai	nach Newyork
Rhein	9. Mai	" Newyork	Graf Bismarck*	2. Juni	" Baltimore
Hannover*	12. Mai	" Baltimore	Nürnberg	3. Juni	" Newyork
Berlin	13. Mai	" Baltimore	Mosel	6. Juni	" Newyork
Main	16. Mai	" Newyork	America*	9. Juni	" Newyork
Hohenzollern*	19. Mai	" Baltimore	Baltimore	10. Juni	" Baltimore
Leipzig	20. Mai	" Baltimore	Deutschland	13. Juni	" Newyork
Oder	23. Mai	" Newyork	Hermann*	16. Juni	" Newyork
Danau*	26. Mai	" Newyork	Minister Reon	17. Juni	" Baltimore
Ohio	27. Mai	" Baltimore	Rhein	20. Juni	" Newyork

NB. Die mit \* bezeichneten Dampfer laufen Havre und die übrigen Southampton an.

Passage - Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte

100 Thlr., Zwischenstet 45 Thaler Preuß. Courant.

Passage - Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischenstet 45

Thaler Preuß. Courant.

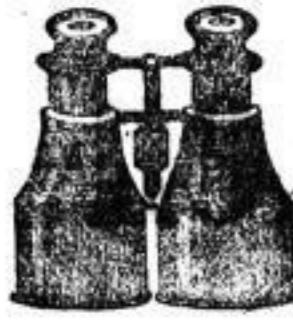
Nähere Auskunft erhaltet die Unterzeichneten und die von denselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Agentur: Ad. Hessel, Dresden, Schlossstraße 7.

## Optisches Institut von Gebr. Roettig aus Wiesbaden,

Magazin: Dresden, Pragerstraße 5,



empfehlen hiermit in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen  
Theatergläser u. Telescopen für Theater, Land u. Meer, auf  
bis 6 Meilen leuchtend, mit einem Thal. zur See, von 7 Thlr.  
an und für jedes Auge passend. Unsere sämtlichen Gläser sind  
nun fast durch ihre große Vergrößerung nebst einer bedeutenden  
Gefügtheit der Gläser besonders aus, wo vor hauptsächlich daran  
ausgeschaut werden kann. Theatergläser in allen Arten, von 1 Thlr.  
an mit seinem Thal. Fernrohre, auf 2 Meilen leuchtend, von  
3½ Thlr. an, Mikroskop, 200malige Vergrößerung, nebst  
dazu gehörenden Präparaten von 4 Thlr. an, Botanische Coupen,  
Telegräder, Kompass, Zimmer-, Fenster- und Küst-Thermometer von  
10 Mar. an, Kleine Barometer, Aneroid und Höhenmesser mit  
Thal. von 3½ Thlr. an, Durchsicht-Barometer von 8 Thlr. an  
Kerner groß Auswahl sein geschätzter Barometer von 8 Thlr. an  
Brillen in Stahl, Horn, Schildpatt mit feinsten Kristall-  
gläsern von 1 Thlr. an, Pincenez von 1 Thlr. an, Brillen  
mit Kristallgläsern, von 3½ Thlr. an, dagegen Pincenez von  
3 Thlr. an. Brillen ohne Randeinfaßung, in Gold, von 4 Thlr. an (das Neueste).  
Auswärtige Anträge werden gegen Einwendung des Betrages oder gegen Postabnahme sofort  
abgelehnt. Der Umtausch unserer sämtlichen Waaren wird zu jeder Zeit gratis gestattet.  
Hochachtungsvoll zulieben  
Gebrüder Roettig, Dresden, Pragerstraße 5.  
Geschäft bestet seit 1830.

## Dresden, Neustadt, Carl Aug. Schüttel & Co. Dresden, Neustadt, am Markt.

Nachfolger S. Epstein

begrüßt sich hierdurch ergebenst anzukündigen, daß ein

## Grosser Ausverkauf

unvergänglich billig eingetauschter Waaren stattfindet. Derzelbe enthält eine Partie  
**Seidenband** in allen Breiten und Farben, **Spitzen, Weiss-**  
**waaren, Putzartikel** verschiedenster Art u. **Gardinen**.  
Putzmacherinnen erhalten Rabatt.

## Die Copenhagener Handschuh-Filiale

von Daniel Schlesinger, Landhausstrasse 2,  
deutet sich ergebenst den Eingang neuer Sendungen Glace-Handschuhe, Wildleder-  
Handschuhe und Marseiller Handschuhne anzusehen.  
Daniel Schlesinger, Landhausstrasse 2,  
gegenüber der Salomon-Apotheke.

In meinem neu errichteten  
**Atelier für Putz-Gegenstände**  
werden Güte und alle anderen zum Preissach gehörigen  
Neuheiten unter Leitung einer bewährten sehr tüchtigen Directrice, modern und geschmackvoll zu tollen Preisen arrangirt.

**Carl Aug. Schüttel & Co.,**  
Dr. Renz. Nachf. S. Epstein. Dr. Renz.  
Am Markt. Am Markt.

## Alfenide-Waaren

In solidester Ausführung bei billigen Preisen und  
groher Auswahl sind verlässlich (H. 32101a.)

## Brückenstrasse 7, II. Etage.

Eine der in Liquidation befindlichen Handelsgefäl-  
schaft S. A. Häbner & Co. an Herrn Fleischermeister  
Hempel auf dem Weißen Hirsch bei Dresden zustehende,  
ausgelagerte Wechselseiterforderung, welche sich einschließlich  
der Zinsen bis zum 30. April 1874 auf

**4315 Thaler**

beläuft, ist unter annehmbaren Bedingungen zu ver-  
kaufen. Interessenten wollen sich an den unterzeichneten  
Liquidator der Gesellschaft wenden.

Dresden, am 5. Mai 1874.

**Wilhelm Friedrich,**  
Röhnlitzgasse Nr. 5, 1. Etage.

## Zwei Dampfmaschinen,

8 und 8-pferdig, beide mit Kessel, compl. Ausrüstung und Garnitur  
versieben, leichtere auf Neue amtlich geprüft, sind billig zu  
verkaufen in der

Dresdner Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen

**Merkel jun., Freibergerplatz 11.**

## Eisenbahnschienen

offenen Schweizer u. Oppler,

Schäferstrasse 60.

## Mehl - Niederlage

aus der Hofmühle (T. Bienert, Plauen)

bei

## Julius Ranft,

Nr. 21. Breitestraße. Nr. 21.

## Freiwillige Versteigerung eines Landhauses.

Wegzugs halber soll den 19. d. M. Nachm. 3 Uhr das in Laube-  
gast unter Nr. 14 an der Bildhäuserstraße nahe Tolkewitz iden-  
tigem Landhaus mit circa 6000 qm. Ellen großem Garten,  
prächtiger Ausicht, — liegt an Dampfschiff- und Omnibus-  
Station, — notariell im Grundstück selbst meistbietend versteigert  
werden. Näheres theilt mit Herr Adv. Seibig, Tolkewitzstraße  
Nr. 7 und Herr Restaurateur Donath in Tolkewitz.

## Zur Ausführung von

## Mühlen

jeder Art, wie Lieferung von  
**Getreide- und Malzpunktmaschinen**  
Steinbürst-, Sieb- und Sortiermaschinen empfiehlt sich

**G. Lucas,**

Dresden, Königsstraße Nr. 16.

**Stein-Dachpappe, Holz cement, Asphaltirungen**  
zur Eindeckung wird unter Garantie ausgeführt von

**Horn,** Hentschel,

Neustrelitz, Str. 4, Haus-Nr. 8, Casernenstraße 7.

## Eisenmöbel!

Die Eisenmöbelfabrik von F. Horst Titel befindet  
sich jetzt Ferdinandstraße 3 im früheren Hartwich's-  
chen Grundstück.



## Gesellschafts-Einladung auf die

## Dritte Auflage

zu

360 Bildtafeln und Karten.

Hoftausgabe:

240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

Bandausgabe:

30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.

15 Leinenbände à 3 - 5 -

15 Halbfarbene à 3 - 10 -

Bibliographisches Institut

in Hildburghausen.

Erschienen ist der I. Band (A - Asiat. Türkei) und in  
allen Buchhandlungen vorrätig. Der II. Band (Asien - Berlicke)  
wird Ende Juni complet.Durch bedeutende Giuldäuse und sehr vortheilhafte  
Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich  
jetzt in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von  
jederzeit in den Stand gesetzt.

## Uhrketten,

(aus echtem Talmi-Gold)

bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten  
Preise zu stellen.

**F. G. Petermann,**

Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaaren.

Dresden, Galeriestraße 10 parterre u. erste Etage.

## C. Süß'

Glycerin-Fabrikate.

Zur Pflege u. Schönheit der Haut.

Zur Erhaltung einer weichen, jugendlich zarten Haut, sowie  
zur Verkleinerung des Teints, gibt es nichts Besseres  
als die seit Jahren bewährte

Glycerin-Goldcreme-Seife,

die mildeste unter allen Toiletten-Seifen, à Stück 3-4  
Sgr., à Stück 7½ und 10 Mar. Glycerin-Gold-  
creme, der beste Haut- und Lippencreme, à Pot 7½ Mar.

Glycerine, flüssig, das reinste und mildeste, was es  
gibt, à 2½ u. 5 Mar. Glycerin-Rasir-Seife, die  
mildeste und lange Schaum haltende Rasurseife, à St. 5 Mar.

allein eicht zu haben

Neustadt,

Carl Süß, Seestraße 1. G. Schmidt, am Markt.

Engros mit Rabatt.

C. Süß'

Glycerin-Fabrikate.

Zur Pflege u. Schönheit der Haut.

Zur Erhaltung einer weichen, jugendlich zarten Haut, sowie  
zur Verkleinerung des Teints, gibt es nichts Besseres  
als die seit Jahren bewährte

Glycerin-Goldcreme-Seife,

die mildeste unter allen Toiletten-Seifen, à Stück 3-4  
Sgr., à Stück 7½ und 10 Mar. Glycerin-Gold-  
creme, der beste Haut- und Lippencreme, à Pot 7½ Mar.

Glycerine, flüssig, das reinste und mildeste, was es  
gibt, à 2½ u. 5 Mar. Glycerin-Rasir-Seife, die  
mildeste und lange Schaum haltende Rasurseife, à St. 5 Mar.

allein eicht zu haben

Neustadt,

Carl Süß, Seestraße 1. G. Schmidt, am Markt.

Engros mit Rabatt.

C. Süß'

Glycerin-Fabrikate.

Zur Pflege u. Schönheit der Haut.

Zur Erhaltung einer weichen, jugendlich zarten Haut, sowie  
zur Verkleinerung des Teints, gibt es nichts Besseres  
als die seit Jahren bewährte

Glycerin-Goldcreme-Seife,

die mildeste unter allen Toiletten-Seifen, à Stück 3-4  
Sgr., à Stück 7½ und 10 Mar. Glycerin-Gold-  
creme, der beste Haut- und Lippencreme, à Pot 7½ Mar.

Glycerine, flüssig, das reinste und mildeste, was es  
gibt, à 2½ u. 5 Mar. Glycerin-Rasir-Seife, die  
mildeste und lange Schaum haltende Rasurseife, à St. 5 Mar.

allein eicht zu haben

Neustadt,

Carl Süß, Seestraße 1. G. Schmidt, am Markt.

Engros mit Rabatt.

C. Süß'

Glycerin-Fabrikate.

Zur Pflege u. Schönheit der Haut.

Zur Erhaltung einer weichen, jugendlich zarten Haut, sowie  
zur Verkleinerung des Teints, gibt es nichts Besseres  
als die seit Jahren bewährte

Glycerin-Goldcreme-Seife,

die mildeste unter allen Toiletten-Seifen, à Stück 3-4  
Sgr., à Stück 7½ und 10 Mar. Glycerin-Gold-  
creme, der beste Haut- und Lippencreme, à Pot 7½ Mar.

Glycerine, flüssig, das reinste und mildeste, was es  
gibt, à 2½ u. 5 Mar. Glycerin-Rasir-Seife, die  
mildeste und lange Schaum haltende Rasurseife, à St. 5 Mar.

allein eicht zu haben

# PROSPECTUS.

## Subscription auf 5,000,000 Thaler 4½ procent. (Central-) Pfandbriefe

vom Jahre 1874

erste Serie

rückzahlbar mit einem Capitalszuschlag von 10% = 110% des Nominal-Betrages  
emittirt von der

## Preussischen Central-Bodencredit-Actien- Gesellschaft

auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. März 1870 (Gesetz-Sammlung von 1870 S. 253 ff.) emittiert die **Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft** eine 4½ procentige Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1874 (1. Serie) im Betrage von **Fünf Millionen Thaler** im 30 Thaler-Schiff.

Die **Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft** ist mit einem Grundkapital von **12 Millionen Thaler** = 45 Millionen Franken erreicht, worauf 40 Prozent des Nominal-Wertes eingezahlt sind.

Die von ihr auszugebenden 4½ prozentigen Pfandbriefe vom Jahre 1874 werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu **50 Thlr., 100 Thlr., 200 Thlr., 500 Thlr., 1000 Thlr.** ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unklubar und werden mit 4½ Prozent für's Jahr bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Gesellschaft ist zur Tilgung im Nennwerth und außerdem zu einem Amortisationszuschlag von Zehn Prozent des Nominalbetrages im Wege der Verlorenung verpflichtet, so daß

ein Pfandbrief von	50 Thlr. mit	55 Thlr.,
:	100	110
:	200	220
:	500	550
:	1000	1100

eingelöst wird. Zu diesem Behufe hat sie außer dem für den Amortisations-Zuschlag erforderlichen Betrage halbjährlich ein vierst Procent des Nominal-Betrages der Pfandbrief-Anleihe nebst den oben eingelöschten Pfandbriefen erwartende Zinsen zu verbinden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 52 Jahren, vom 1. Juli 1875 ab gerechnet, vollendet sein muß.

In den Monaten Juni und December jeden Jahres, und zwar zuerst im Juni 1875 geschieht die halbjährliche Auslösung der zu tilgenden Beträge, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den **Gesellschaftsblättern** die Rückzahlung der im Monat Juni verloosten Pfandbriefe im folgenden Jahre am 2. Januar und der im Monat December verloosten Pfandbriefe im folgenden Jahre am 1. Juli zugänglich des Amortisations-Zuschlages regelmäßig bewirkt wird.

Die Zahlung der Zinsen findet in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres statt: in **Berlin** bei der Kasse der **Preussischen Central-Boden-Credit-Actiengesellschaft**, in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhaus **M. A. von Rothschild & Söhne**, in **Cöln** bei dem Bankhaus **Salomon Oppenheim jun. & Comp.** und bei den sonstigen bekannt zu machenden Stellen.

Die obige Pfandbrief-Anleihe von **5,000,000 Thlr.** Nom. wird

in Berlin bei der **Preussischen Central-Boden-Credit-Actiengesellschaft**,

Direction der Disconto-Gesellschaft,

S. Bleichröder,

Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild u. Söhne,

Cöln bei Sal. Oppenheim jun. u. Co.,

Eberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank,

Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft,

Duisburg bei der Provinzial-Disconto-Gesellschaft Duisburg,

Breslau bei der Breslauer Disconto-Bank, Friedenthal u. Co.,

Cassel bei Louis Pfeiffer,

Bernburg bei Gebr. Wolff, Provinzial-Disconto-Gesellschaft Bernburg,

Halte bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co.,

Hannover bei der Provinzial-Disconto-Gesellschaft,

Magdeburg bei Louis Maquet,

Königsberg i. Pr. bei S. A. Samter,

Dresden bei der Agentur der Leipziger Bank,

Leipzig bei Hammer u. Schmidt,

Braunschweig bei N. S. Nathalion Nachfolger, Provinzial-Disconto-Gesellschaft

Braunschweig,

Oldenburg bei C. u. G. Ballin,

Hamburg bei L. Behrens u. Söhne,

Hamburg bei der Provinzial-Disconto-Gesellschaft Hamburg,

Bremen bei E. C. Weyhausen,

Lübeck bei der Lübecker Commerz-Bank,

Strassburg i. E. bei der Provinzial-Disconto-Gesellschaft Strassburg,

Basel bei Bischoff zu St. Alban,

Zürich bei C. Schulthess Erben

Neufchâtel bei Pury u. Co.,

zur öffentlichen Subscription unter nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

41. Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen

# am Mittwoch, den 20., und Donnerstag, den 21. Mai 1874,

während der üblichen Geschäftsstunden, auf Grund des diesem Prospectus beigelegten Anmeldungs-Formulars,<sup>\*)</sup> statt. Giner jeden Anmeldestelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Zeitraums zu schließen.

Im Falle einer Übergabezeit tritt Reduktion in den Zutheilungen nach Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle ein.

2. Der Subscriptionspreis ist festgelegt auf 98½ Prozent, zahlbar in Thalerwährung.

Die abzunehmenden Stücke werden mit Zinscoupons vom 1. Juli 1874 ab versehen. Außer dem Preise hat demnach der Subscriptent die Stückzinsen vom 1. Juli 1874 ab bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten, in so weit die Abnahme noch dem 1. Juli 1874 erfolgt. Dagegen sind bei der Abnahme vor diesem Termine die Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. Juli 1874 in Abzug zu bringen.

3. Bei der Subscription muss eine Caution von zehn Prozent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in bar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.

4. Die Zutheilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution unverzüglich zurückgegeben.

5. Die Abnahme der zugethaltenen Stücke, resp. der dafür auf Grund des Art. 2, 6 des Gesellschafts-Statuts auszustellenden Interims-Scheine kann vom 27. Mai 1874 ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Subscriptent ist jedoch verpflichtet:

Ein Drittel der Stücke spätestens bis 15. Juli 1874,  
Ein Drittel : : : Ende August 1874,  
Ein Drittel : : : September 1874

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf die zugethaltenen Stücke hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben. Für zugethalte Beiträge unter 4000 Thlr. Nom. ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis 15. Juli 1874 ungetrennt zu regulieren.

Berlin, im Mai 1874.

## Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft. v. Philipsborn. Bossart. Herrmann.

\* Das Formular wird bei den Zeichnungsstellen verabfolgt.

## Auszug aus dem Statut

der

## Preussischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.

**Artikel 61.** Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehne nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke und Steinbrüche.

**Artikel 62.** Die Gesellschaft belehnt Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle und zwar:

- a) Liegenschaften innerhalb zweier Drittel,
- b) Gebäude innerhalb der ersten Hälfte des Wertes.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dient mit der angenommenen Werte durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothekarische Darlehn nur bis zu einem Drittel ihres Wertes gegeben werden.

Der Verwaltungsrath wird festsetzen, welche Arten von Liegenschaften und Gebäuden außerdem nicht bis zu dem vorangesehenen Maximalbetrag beliehen werden dürfen.

**Artikel 63.** Die Ermittlung des Wertes erfolgt nach den Grundsätzen, welche nach Preußischem Rechte bei der Ausleihung von Mündelgeldern maßgebend sind. Es sind hiernach in der Regel und unter Berücksichtigung der im einzelnen Falle vorliegenden Verhältnisse unverdächtige Erwerbs-Dokumente, landwirtschaftlich oder gerichtliche Taxat und verglichen oder der Durchschnitt des letzten Erwerbspreises, des gewöhnlich mit 6 Prozent kapitalisierten Nutzungswertes und (bei Gebäuden) der Feuerversicherungs-Summe für die Schätzung des zu beleihenden Grundstücks maßgebend. In allen Fällen muß die für das Darlehn anzunehmende Sicherheit sowohl durch den Ertrags- wie durch den Verlaufsvertrag des Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein.

Der Verwaltungsrath hat die Ausführungsbestimmungen, nach welchen die jedesmalige Wertes-ermittlung zu machen ist, zu erlassen.

**Artikel 64.** Die Gesellschaft gibt in Höhe der ihr zustehenden hypothekarischen Forderungen verzinsliche Central-Pfandbriefe aus. — Die Gesamtsumme derselben darf den zwanzigfachen Betrag des bar eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen.

Sie lauten auf den Inhaber und werden von dem Präsidenten oder einem Director und einem Mitgliede des Verwaltungsrates unterzeichnet und von einem Revisor mit der Bescheinigung versehen dass die vorgeschriebene Sicherheit in Hypotheken-Instrumenten vorhanden sei (vergl. auch Art. 60.).

**Artikel 65.** Die Aufsicht der Staatsregierung über die Gesellschaft wird durch einen Regierungs-Kommissar ausgeübt.

Der Regierungs-Kommissar hat die Befugnis, die Ausgabe der Central-Pfandbriefe und Schuldschreibungen der Gesellschaft und die Einhaltung der hierfür und für die Sicherheit der Darlehn auf Hypotheken oder an Gemeinden in den Statuten vorgesehenen Bestimmungen zu überwachen.

Er bezeugt unter den auszugebenden Pfandbriefen, daß die statutmäßigen Bestimmungen über den Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbriefe beobachtet sind.

**Artikel 66.** Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypothekenforderung gedeckt ist.

Der Betrag, um welchen sich das Kapital der als Garantie dienenden Hypothekenforderungen durch Amortisation oder durch Rückzahlung oder in anderer Weise vermindert, soll stets aus dem Betrage gezogen oder durch andere Hypothekenforderungen ersezt werden, so daß das im Artikel 2, Nr. 4, vorgeschriebene Verhältnis stets aufrecht erhalten wird.

**Artikel 67.** Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Pfandbriefe wird gesichert:

1) durch die Hinterlegung eines den auszugebenden Hypotheken-Pfandbriefen wenigstens gleichen Betrages guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft;

2) durch die unabdingbare Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grundkapital und Reiterbejouls.

Die hinterlegten Hypothekenforderungen (Art. 1.) haften nicht für die sonstigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft; sie werden vielmehr aus deren Vermögen ausgegliedert und ausschließlich als Sicherheit für die Inhaber von Central-Pfandbriefen unter Mitverschluß des Staats-Kommissars oder einschließlich von demselben zu designierenden Beamten deponiert.

# Bairische Bierbrauerei in Schandau

empfiehlt ihr genau nach bairischer Methode erzeugtes, reines, gesundes, nur aus bestem Malz und Hopfen hergestelltes Bier

pro Hectoliter 8 Thlr.

franco Schandau.

**Schönfeld & Hempel.**

Hiermit erlaube mir zur ergiebigen Anzeige zu bringen, daß ich unter heutigem Tage in Verbindung mit meinem seit Jahren bestehenden Agentur- und Commissionsgeschäft ein

**Bank- u. Wechsel-Geschäft**

am Ferdinand-Platz, Eingang Victoriastrasse Nr. 20, eröffnet habe.

Zudem ich mich zum An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Friedrich Riebe.

## Gelddarlehne

Jeder Vertragshöhe gewährt die **Dresdner Pfand- u. Credit-Anstalt**, Moritzstrasse Nr. 4, 1. Etage, auf Pfänder aller Art.

Übereinschafft empfiehlt sich Zedermann bei momentaner Geldverlegenheit unter Ver sicherung

Achtungsvoll W. Pätz.

Hierdurch empfiehle ich mein vorläufige

## Sandwurm,

bezeichnet gefärbtes Med. pr. Zschendorf, Gaienstrasse 13b, 2

Frische pommerische

## Pökelsäge,

3 Stütz 1 Mgr., seite Brat-

Hörnige von bestannter Güte

empfiehlt

A. Braune, Antons-

## Wasser-

und Gasleitungsanlagen her-

statt nach Vorrichtung unter Garan-

tießlich H. Liebold, großer Kirch-

gasse Nr. 4.

Kunst-

schrank

zu verl. Papiermühle, 12b.

Gängematten f. Erwachene

2 Thlr. 10 Mgr. pr. Pfadu.

Wa. Brau. u. Herkarten-Ma-

nufaktur Coburg.

Ganzsoft noch neuer

Kinderwagen

steht zu verkaufen

II. Blaumarktgasse 28 pr. aus.

## Alerisbad

Im reizenden Teile Thale des Harzes, 1200 Fuß hoh. Kräf-

tiges Stahlbar. Soil, Alten-

naudel, Dusche- und Seelen-

bäder. Kräuterbad, Molten-

und Milchbäder.

Hotels und Privatwohnungen

von 2 Thlr. wöchentlich an.

Bademühle, Leicabüro. Tabo-

o. hote 3 Thlr. 15 Mgr. wöchentl.

Beginn der Saisons am 1.

Juni. Nähere Ankündigung durch

Dr. Rahn. Dr. u. Badearzt.

A. Alexander Matthaei.

Billatausg geg. Baustelle.

Eine Villa im Blauenwinkel Waldpark gelegen, ist gegen Bau-

steile mit wenig Aufwand de-

halter, zu verkaufen. Näheres bei C. A. Brendel, Blaib-

denstraße 50, 1.

Gelegentlich

besonders für den Ver-

kauf nach überseeischen Ländern

zu empfehlen, da es infolge einer

speziellen Zubereitung die grös-

te Verträglichkeit.

Ein Tag in München.

Badet. 5 Mgr.

Album von Meissen.

Grinnerung. 10 Mgr.

Von der Preiss. einstimmig

sehr günstig beurtheilt.

Bei Einwendung des Preiss.

folgt Beileidung prompt durch

E. Bärmann in Meissen.

Die General-Agentur des

"Nordstern". Lebens-

versicherungs-Aktion. Gesell-

schaft zu Berlin für das König-

reich Sachsen ist zum 1.

Juli a. c. neu zu beschaffen.

Carl Räckler, sowie in

meinem Blumen Geschäft Dresden, Georgyplatz 10.

Ein sehr hübscher

kleiner

Binzher

ist zu verkaufen.

Wdr. unter K. W. 95 an die

Gesellschaft. C. M.

Zeitweise Bleiflaschen werden

zu kaufen gleich Stützstr. 13

vort. im Gewölbe.

Reparaturen werden

schnell ausgeführt.

Alle Coupons,

die den 1. Juli a. c. bezahlt

werden, nehme ich bei Kauf von

Waaren bereits jetzt an.

Johannes Dorfbau.



Ein Transport

jede Idiot.

Rübe

mit Rübeln

und hochtragende  
stehen Montag, den 18. Mai,

um Verkauf bei

Mühle u. Stänke,

Tollewitzerstr. Nr. 15, Blaibach.

Das Rheumatismus-

und Gichtreiche.

Balsam Billinger,

gerichtet von den größten med-

izinischen Autoritäten. Medicinal-

-Heilmittel selbst in den verschieden-

sten Fällen. Mit dem größten

Erfolg angewendet in den

Hospitälern zu Berlin, Münc-

hen, Leipzig und Paris.

Allianz in Berlin:

Dr. von Billinger.

Depots:

Dresden: Jämml. Apoth.

Leipzig: do.

Chemnitz: O. Muth, Apoth.

Zwickau: Dr. M. Apoth.

Freiberg: Apothekermeister.

Metasen: M. Schlimpert.

Glauchau: Lachmund &

Baumeier.

Plauen: Alte Apotheke.

Zittau: V. Brüning, Apoth.

Döbeln: Hugo Reichen.

Das Rheumatismus-

und Gichtreiche.

Balsam Billinger,

gerichtet von den größten med-

izinischen Autoritäten. Medicinal-

-Heilmittel selbst in den verschieden-

sten Fällen. Mit dem größten

Erfolg angewendet in den

Hospitälern zu Berlin, Münc-

hen, Leipzig und Paris.

Allianz in Berlin:

Dr. von Billinger.

Depots:

Dresden: Jämml. Apoth.

Leipzig: do.

Chemnitz: O. Muth, Apoth.

Zwickau: Dr. M. Apoth.

Freiberg: Apothekermeister.

Metasen: M. Schlimpert.

Glauchau: Lachmund &

Baumeier.

Plauen: Alte Apotheke.

Zittau: V. Brüning, Apoth.

Döbeln: Hugo Reichen.

Das Rheumatismus-

und Gichtreiche.

Balsam Billinger,

gerichtet von den größten med-

izinischen Autoritäten. Medicinal-

-Heilmittel selbst in den verschieden-

sten Fällen. Mit dem größten

Erfolg angewendet in den

Hospitälern zu Berlin, Münc-

hen, Leipzig und Paris.

Allianz in Berlin:

Dr. von Billinger.

Depots:

Dresden: Jämml. Apoth.

Leipzig: do.

Chemnitz: O. Muth, Apoth.

Zwickau: Dr. M. Apoth.

Freiberg: Apothekermeister.

Metasen: M. Schlimpert.

Glauchau: Lachmund &

Baumeier.

Plauen: Alte Apotheke.

Zittau: V. Brüning, Apoth.

Döbeln: Hugo Reichen.

Das Rheumatismus-

Die  
**Sammet-, Seiden- und  
 Mode-Waaren-Manufactur**  
 en gros und en detail

**Robert Bernhardt**  
 21c. Freiberger Platz 21c.

empfiehlt die in geräumigen hellen Räumen aufgestapelten bestens sortirten Waaren zu Einkäufen im Ganzen und Einzelnen.  
 Durch directe Verbindungen mit England, Frankreich und der Schweiz ist es dem Etablissement möglich, fremdländische, dem Auslande eigenthümliche Erzeugnisse möglichst billig einzukaufen, um solche auch wieder preiswürdig abgeben zu können; ganz besonders aber richtete dasselbe das Augenmerk auf die deutsche Industrie in Manufactur-Waaren.

**In Sammet- und Seiden-Waaren**

ist den bescheidensten Ansprüchen sowohl, als auch den difficultesten Anforderungen der eleganten Welt Rechnung getragen.

Für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** bieten die Lager die reichste Auswahl in:

<b>Percales,</b>	<b>Jacconas,</b>	<b>Lenos,</b>	<b>Mohair-Glacés,</b>
<b>Madapolams,</b>	<b>Ecrù Leinen,</b>	<b>Barèges,</b>	<b>Alpacas,</b>
<b>Piqués,</b>	<b>Batist,</b>	<b>Mozambiques,</b>	<b>Lustres,</b>
<b>Ripspiqués,</b>	<b>Mull,</b>	<b>Grenadines,</b>	<b>Popelines etc. etc.</b>

**Zu Knaben- und Herren-Anzügen**

sind **Buckskins, Rockstoffe, Turner-Dreells, Turntuche, gestreifte Satins etc.** in entsprechendem Sortiment am Lager.

Grosse Bestände in:

**Tischdecken** von Damast, Lama, Tuch und Goblin gestatten Einkäufe in gesetzmackvoller Weise

**Möbelstoffe:** Woll-Rips, Woll-Damast, halbwoll. Damast, Möbel-Cattun, Möbel-Cretonne, Möbel-Glacé etc.

**Leinenwaaren:** Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettbezüge, Bettzeuge, Bett-Inlets, Reines weisses Leinen in jeder nur existirenden Breite.

**Baumwollen-Waaren:** Shirtings, Taschenköper, Croisés, Aermelfutter, Glacés, Mützenfutter, Stangenleinen, Chiffons, Dowlas, weisse Nessels etc. etc.

**RESTE**

welche sich anhäufen, werden oft zur Hälfte des Werthes verkauft, und bietet dies namentlich Wiederverkäufern Gelegenheit zu billigen Anschaffungen.

- = Auf Wunsch werden die für hiesigen Platz gekauften Waaren frei in's Haus gesandt. =
- = Die Expedition nach Auswärts geschieht rasch und in promptester Weise. =
- = Gute Zinscoupons werden 1 bis 2 Monat vor dem Verfall an der Casse für voll respectirt. =
- = Wiederverkäufern bei Aufgabe guter Referenzen Credit-Gewährung. =
- = Mit Ausnahme des Sonnabends und der Tage vor Festen werden die Locale Abends präcis 8 Uhr geschlossen. =

Das nunmehr zehnjährige Bestreben, auf die reellste, solideste Weise das Geschäft zu heben, wird auch fortan das Grundprincip der Manufactur bleiben und wird sie es nur dankbar anerkennen, wenn ihr Unzufriedenheiten unverzüglich offenbart werden, um die nötige Abhilfe schaffen zu können.

= Droschken behufs schnelleren Fortkommens zu jeder Zeit bereit. =

Freiberger Platz  
21c.

**Robert Bernhardt**

Freiberger Platz  
21c.

Nur der grosse Umsatz, sowie die billigere Geschäftslage, in der sich mein Etablissement befindet, ermöglichen mir, zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können.

**Restaurant** K. Belvedere  
★ Brühl'sche Terrasse ★

**Heute Großes Concert,**  
Anfang 6 Uhr. **Soloremusicaloß** Anfang 8 Uhr.  
der Herrn Capellmeister Erdmann Puffholdt mit  
der verstärkten Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 7½ Uhr.  
Abonnementskarten sind an den Gassen zu haben.  
Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

**Grosse Wirthschaft**  
des Kgl. Großen Gartens.  
Heute Montag

**Grosses Concert**  
vom K. S. Stadtkomponist und Trompetinen-Virtuos Herrn  
**Friedrich Wagner**  
mit dem Trompeterchor des K. S. Gardereiter-Regiments.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 5 Uhr. O. Ferrario.  
Billets, 6 Stück 2 Mark, sind an den bekannten Verkaufsstellen,  
sowie an der Hauptstube zu haben.

**Gewerbe-Haus.**  
Heute Montag den 18. Mai

**Concert**  
der  
**Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft**

unter Direction von Ludwig Rainer aus Achensee.  
Die Gesellschaft besteht aus 10 Personen, den Damen: Thea-  
res, Isabella, Maria Brantl und Johanna Höfer, sowie  
den Herren: Ludwig Rainer sen., Ludwig Rainer jun.,  
Victor Rainer, Alois Brantl, Alois Körbler u. Joseph  
Lustig in ihrem Nationalcostüm.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 7½ Uhr.  
Abonnement-Billets, gültig für alle Concerte, sind 6 Stück  
für 1 Thlr. in Altstadt bei den Herren: Gustav Weißer (Mo-  
ggen für Hauß- und Küchenzähne), Droydoldwaldplatz 10,  
in Neustadt bei C. G. Schüre, Galanteriewarenhandlung,  
gr. Reichsstraße 1, und Abends an der Kaffe zu haben.  
Der Anspruch veranlaßt, die Concerte bis mit den  
26. Mai auszudehnen.

**Action-Brauerei**  
zum  
**Blanenschen Lagerfeller.**  
Heute Montag

**Gr. Militär-Concert**  
von Herrn Capellmeister und Trompetinen-Virtuos  
**A. Schubert**  
mit der Kapelle der K. S. Pioniere. Meyer.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Uhr.

**Jerusalem.**

Nielseltem Verlangen nachgebend, bringe hiermit zur Kennt-  
nis, daß das Modell dieser berühmten Stadt noch auf kurz' Zeit  
im Gewandhaus-Saal, 1. Etg., ausgestellt bleibt, wod-  
halb ein gecktes Publikum zu fernster Beude hiermit erge-  
ben wird. Stefan Men aus Jerusalem.  
Gedruckt von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Eintritt 5 Uhr.

**Salon Variété.**

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.  
Heute

**Große Vorstellung.**

Auftreten der Edanlonettlingerin Frau Kohner.  
Auftreten der Soubrette Fräulein Böhl aus Köln.  
Auftreten des Komikers Herrn Schwinsky aus Hamburg.  
Auftreten des Komikers Herrn Maas.

Auftreten der Soubrette Fr. Melanie.  
Auftreten des Charakterkomikers Herrn Kästner.  
Auftreten des Charakterkomikers Herrn Helmri.

Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Gassenöffnung 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 Uhr.

Die Direction.

**Restauration zur Eintracht.**

15 Tharandterstrasse 15.  
Heute Tanzvergnügen.

Heute Ballmusik, v. 7—10 Uhr

**Gambrinus.**

Tanz-Verein. M. Krebsmaier.

**Schützenhaus.**

Heute v. 7—12 Uhr Tanzverein zu 10 Uhr. Eintritt frei.

**Tonhalle.**

v. 7—12 Uhr Tanzverein zu 10 Uhr. Eintritt 2 Uhr.

Entree 2 Uhr. Th. Badsohn.

**Damm's Etablissement.**

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

**Guldne Aue.**

Heute Ballmusik, v. 7—10 Uhr Tanzverein. M. Weißbach.

**Stadt Bremen.**

Heute Ballmusik. Von 7—10 Uhr Tanzverein. A. Neß.

**Schweizerhaus.**

Heute Montag von 7—10 Uhr Tanzverein. Werner.

**Diana-Saal.**

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. E. Voigtländer.

**Ballhaus.**

Heute Ballmusik, von 7—10 Uhr Tanzverein. A. Angermann.

**Central-Halle.**

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. T. Dötschlingel.

**Bellevue.** Heute Ballmusik, v. 7—12 Uhr Tanzverein

zu 8 Uhr. Eintritt frei. 2 Pfund.

**Gathof zu Neu-Striesen.**

Heute Montag

**Humoristisches Gesangs-Concert,**

unter Leitung des Herrn Musikkritiker Glehnau nach Gesell-

schafft (3 Damen 3 Herren). Anfang 8 Uhr. Eintritt 3 Uhr.

**Abonnementskarten sind an den Gassen zu haben.**

**Täglich großes Concert.** J. G. Marschner.

**Große Wirthschaft**

des Kgl. Großen Gartens.

Heute Montag

**Grosses Concert**

vom K. S. Stadtkomponist und Trompetinen-Virtuos Herrn

**Friedrich Wagner**

mit dem Trompeterchor des K. S. Gardereiter-Regiments.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 5 Uhr. O. Ferrario.

Billets, 6 Stück 2 Mark, sind an den bekannten Verkaufsstellen,

sowie an der Hauptstube zu haben.

**Gewerbe-Haus.**

Heute Montag den 18. Mai

**Concert**

der

**Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft**

unter Direction von Ludwig Rainer aus Achensee.

Die Gesellschaft besteht aus 10 Personen, den Damen: Thea-

res, Isabella, Maria Brantl und Johanna Höfer, sowie

den Herren: Ludwig Rainer sen., Ludwig Rainer jun.,

Victor Rainer, Alois Brantl, Alois Körbler u. Joseph

Lustig in ihrem Nationalcostüm.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 7½ Uhr.

Abonnement-Billets, gültig für alle Concerte, sind 6 Stück

für 1 Thlr. in Altstadt bei den Herren: Gustav Weißer (Mo-

ggen für Hauß- und Küchenzähne), Droydoldwaldplatz 10,

in Neustadt bei C. G. Schüre, Galanteriewarenhandlung,

gr. Reichsstraße 1, und Abends an der Kaffe zu haben.

Der Anspruch veranlaßt, die Concerte bis mit den

26. Mai auszudehnen.

**Action-Brauerei**

zum

**Blanenschen Lagerfeller.**

Heute Montag

**Gr. Militär-Concert**

von Herrn Capellmeister und Trompetinen-Virtuos

**A. Schubert**

mit der Kapelle der K. S. Pioniere. Meyer.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Uhr.

**Jerusalem.**

Nielseltem Verlangen nachgebend, bringe hiermit zur Kennt-

nis, daß das Modell dieser berühmten Stadt noch auf kurz' Zeit

im Gewandhaus-Saal, 1. Etg., ausgestellt bleibt, wod-  
halb ein gecktes Publikum zu fernster Beude hiermit erge-  
ben wird. Stefan Men aus Jerusalem.

Gedruckt von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Eintritt 5 Uhr.

**Salon Variété.**

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Heute

**Große Vorstellung.**

Auftreten der Edanlonettlingerin Frau Kohner.

Auftreten der Soubrette Fräulein Böhl aus Köln.

Auftreten des Komikers Herrn Schwinsky aus Hamburg.

Auftreten des Komikers Herrn Maas.

Auftreten der Soubrette Fr. Melanie.

Auftreten des Charakterkomikers Herrn Kästner.

Auftreten des Charakterkomikers Herrn Helmri.

Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Gassenöffnung 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 Uhr.

Die Direction.

**Restauration zur Eintracht.**

15 Tharandterstrasse 15.

Heute Tanzvergnügen.

Heute Ballmusik, v. 7—10 Uhr

**Gambrinus.**

Tanz-Verein. M. Krebsmaier.

**Schützenhaus.**

Heute v. 7—12 Uhr Tanzverein zu 10 Uhr. Eintritt frei.

**Tonhalle.**

v. 7—12 Uhr Tanzverein zu 10 Uhr. Eintritt 2 Uhr.

Entree 2 Uhr. Th. Badsohn.

**Damm's Etablissement.**

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

**Guldne Aue.**

Heute Ballmusik, v. 7—10 Uhr Tanzverein. M. Weißbach.

**Stadt Bremen.**

Heute Ballmusik. Von 7—10 Uhr Tanzverein. A. Neß.

**Schweizerhaus.**

Heute Montag von 7—10 Uhr Tanzverein. Werner.

**Diana-Saal.**

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. E. Voigtländer.

**Ballhaus.**

Heute Ballmusik, von 7—10 Uhr Tanzverein. A. Angermann.

**Central-Halle.**

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. T. Dötschlingel.

**Bellevue.** Heute Ballmusik, v. 7—12 Uhr Tanzverein

zu 8 Uhr. Eintritt frei. 2 Pfund.

**Gathof zu Neu-Striesen.**

Heute Montag

**Humoristisches Gesangs-Concert,**

unter Leitung des Herrn Musikkritiker Glehnau nach Gesell-

schafft (3 Damen 3 Herren). Anfang 8 Uhr. Eintritt 3 Uhr.

**Abonnementskarten sind an den Gassen zu haben.**

**Täglich großes Concert.** J. G. Marschner.

**Große Wirthschaft**

des Kgl. Großen Gartens.

Heute Montag

**Grosses Concert**

vom K. S.